

# Bin ich doch zu alt?

**Beitrag von „tabularasa“ vom 16. August 2019 10:26**

Eine Erzieherin verdient mehr als ein Lehrer? Das wäre mir aber neu, oder hast du dich verschrieben bzw. ich das falsch heraus gelesen?

Sicher gibt es auch andere Wendungen, aber man muss ja irgendwann mal daran denken, dass man nicht ewig auf schmalem Fuß leben will. Ich sage mal, bis 35 geht das noch, aber spätestens mit 40 würde mir schon viel daran liegen einigermaßen sattelfest zu sitzen. Es gibt sicher auch Leute, die eröffnen eine Surfschule in Australien und sind da glücklich und ziehen um die Welt. Jeder wie er mag. Ich möchte da auch nicht stigmatisieren und kann nur von mir sprechen.

Nur ist es auf dem "normalen Arbeitsmarkt" doch schon schwieriger als im Lehrerberuf. Ist aber auch wieder auf mein Bundesland bezogen.

Wenn ich mein Studium schaffe, dann weiß ich, dass ich damit eine feste Stelle bekomme, da Mangelbedarf.

In meinem jetzigen Beruf weiß ich das nicht.

Eine gute Freundin von mir arbeitet unter derartigen Konditionen. Sie hat keine Kinder, keinen Mann, keinen Partner.

Sie hat echte Existenzängste, weil sie nie weiß, wo sie nächstes Jahr steht und ob sie noch die Miete für ihr Zweiraumwohnung bezahlen kann.

Sie arbeitet seit 4 Jahren nur befristet und auf Teilzeit, weil sie nicht an Vollzeitstellen kommt. Und sie hat studiert. Ein Studium ist heute kein Garant für ein besseres Einkommen (es sei denn man studiert Jura, Lehramt, Medizin)

Fakt ist auch, dass Frauen eher in derartigen Berufen landen und noch sehr selten in der Männerdomäne vertreten sind.

Das liegt in der Sozialisation und auch in der mangelnden Förderung der Fähigkeiten zu Grunde.

Geht mal in eine Kita. Ihr findet die Jungen in der Bauecke und die Mädchen in der Puppenecke. Mädchen werden früh auf die Frauenrolle getrimmt. Demzufolge bauen sie auch seltener Türme oder interessieren sich für Technik. Dadurch wird das logische Denken wenig gefördert und es fällt später schwerer logische Zusammenhänge zu knüpfen.

Nicht bei vielen, aber bei allen und unbewusst beeinflusst natürlich auch die Art, wie die Frau gesehen wird.

Wenn die Mutter Altenpflegerin ist und die Oma Erzieherin war, ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass die Tochter dann Chemielaborantin oder Zugführerin wird.

Ganz langsam werden diese Bedingungen aufgebrochen. Aber sie werden es und gerade Mädchen sollte man wie ich schon schrieb bewusst machen, wie es um ihr Geschlecht in der Gesellschaft bestellt ist.

Wir sind was die Emanzipation angeht sicher schon weiter als Urvölker der Erde, aber immer noch weit davon entfernt von einer Gleichberechtigung zu sprechen.